

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 15

Illustration: Endlich!! Ganz in Frauenhand!
Autor: Spring, Max

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nach der Wahl

Die Pläne der Zurückgetretenen

NIK MINDER

Moritz Leuenberger und Hans-Rudolf Merz sitzen im Café Fédéral und blicken seltsam berührt zum Bundeshaus hinüber.

HANSRUEDI: Moritz, ich muss.

MORITZ: Was, ähm, musst du?

HANSRUEDI: Zu einer Sitzung, geht gleich los! Komm mit.

MORITZ: Wieso? Du kannst doch alleine aufs WC.

HANSRUEDI: WC? Ins Bundeshaus!

MORITZ: Dort dürfen wir doch nicht mehr.

HANSRUEDI: Jo weleweeg! Komm, die Arbeit ruft! Die Bilateralen, der neue EWR, das Bankgeheimnis ...

MORITZ: Hansruedi, du bist doch nicht ...

HANSRUEDI: Lass deine schöngeistigen Einwände und trink deinen Hagebutten!

MORITZ: ... mehr Bundesrat. Das ist Geschichte.

HANSRUEDI: Bitte jetzt keine Geschichten! Ich erinnere dich an deine Pflichten. Vergiss doch mal den Schlendrian!

MORITZ: Wen? Kenn ich nicht. Hansruedi, setz dich wieder hin. Weisst du nicht mehr, ähm, was wollte ich jetzt ...? Ja, weswegen ...

HANSRUEDI: Weswegen was? Ich muss noch die Akten ...

MORITZ: Akten? Was machst du damit? Meine schwimmen längst in der Limmat, oder ist es die Aare ...?

HANSRUEDI: Deine Aktentasche? Oder bist du krank?

MORITZ: Ich glaube eher du. Wir sind doch wegen unserem Projekt ...

HANSRUEDI: Eben, unsere Projekte stehen zur Debatte. Deine ÖV-Projekte kommen ja bekanntlich auch nicht vom Fleck, und das südbadische Fluglärmdebakel oder das Klimarappenspalten ...

MORITZ: Ich glaubs nööd! Wie kann man so vergesslich sein! Und übrigens den Gottardtunnel habe ich immerhin bravourös ... im Gegensatz zu deiner missglückten Freundschaft mit Gaddafi ...

HANSRUEDI: Aber Moritz, warum plötzlich so emotional! So kenn ich dich gar ...

MORITZ: Hansruedi, wir sind doch wegge..., ähm, ...treten. Schon vergessen?

HANSRUEDI: Weggetreten? Wann? Warum? Was schwafelst du da? Komm jetzt! Die amerikanischen Bankbehörden, die Aufskommissionen, Finanzregulatoren, diverse Lobby-Vertretungen von der Chemie, Wirtschaft und so weiter sitzen mir im Nacken, und die unerbittliche Micheline will ja schon wieder zu meinem guten alten libyschen Freund Gagada...

MORITZ: Hast du Visionen? Oder Gedächtnis..., ähm ...lücken? Schau mir mal genau in die Augen, bist du jetzt echt von drei Stangen schon besoffen?

HANSRUEDI: Didi, pardon, Maurice, zweifelst du an meinem Verstand?

MORITZ: Garçon, noch eine Stange und einen doppelten Kamillentee.

HANSRUEDI: Moritz, sag mal, sind wir wirklich nicht mehr ...? Hat man uns tatsächlich abgewählt?

MORITZ: Nein, ähm, du dich selber.

HANSRUEDI: Ich? Jo weleweeg! So weit kommts noch! Der wichtigste Bundesrat. Ausgerechnet!

MORITZ: Haben wir doch gemeinsam beschlossen. Im Sommerloch, als die Politik Ferien hatte, benutzten wir die Gelegenheit, den Bettel hinzuschmeissen. Niemals sonst hätten wir mehr Aufmerksamkeit auf uns lenken können ...

HANSRUEDI: Hat man mich diesbezüglich nicht informiert?

MORITZ: Du warst geschockt, weil ich vor dir kündigte.

HANSRUEDI: Jo weleweeg!

MORITZ: Du scheinst dich noch nicht wirklich erholt ...

HANSRUEDI: Doch, doch, mir gehts super! Ich bin ein Appenzeller!

MORITZ: Aber unser Projekt hast du vergessen. Wir wollten jetzt doch zusammen ein schönes Buch ...

HANSRUEDI: Meine Biografie? Na, die schreib ich wohlweislich selber.

MORITZ: Nein, keine Biografie, ich spreche von unserem Projekt «Warum wir Bundesrat wurden».

HANSRUEDI: Diese Frage stellt sich bei mir nicht. Ich weiss warum.

MORITZ: Aber Hansruedi, wir sind doch keine politischen Gegner mehr. Jetzt spannen wir zusammen und beschreiben die haarsträubenden klimatischen Zustände im Bundesrat. Es ist Zeit, dass das endlich mal jemand tut. Und wir wollen unser Buch ja auch verkaufen.

HANSRUEDI: Ach so, jetzt erinnere ich mich wieder.

MORITZ: Genau, wenns ums Kohlenschelfeln geht ...

HANSRUEDI: Aber wenn ich so überlege: Es scheint mir vorteilhafter, wenn ich es im Alleingang ...

MORITZ: Wie du willst. Aber dann wird *mein* Buch ein Bestseller ...



MAX SPRING